

Jenseits der Schwerkraft

Galeristin Corona Unger zeigt in ihrer Sommerausstellung unter anderem bewegliche Skulpturen von Knopp Ferro

VON RENATE SCHWANEBECK

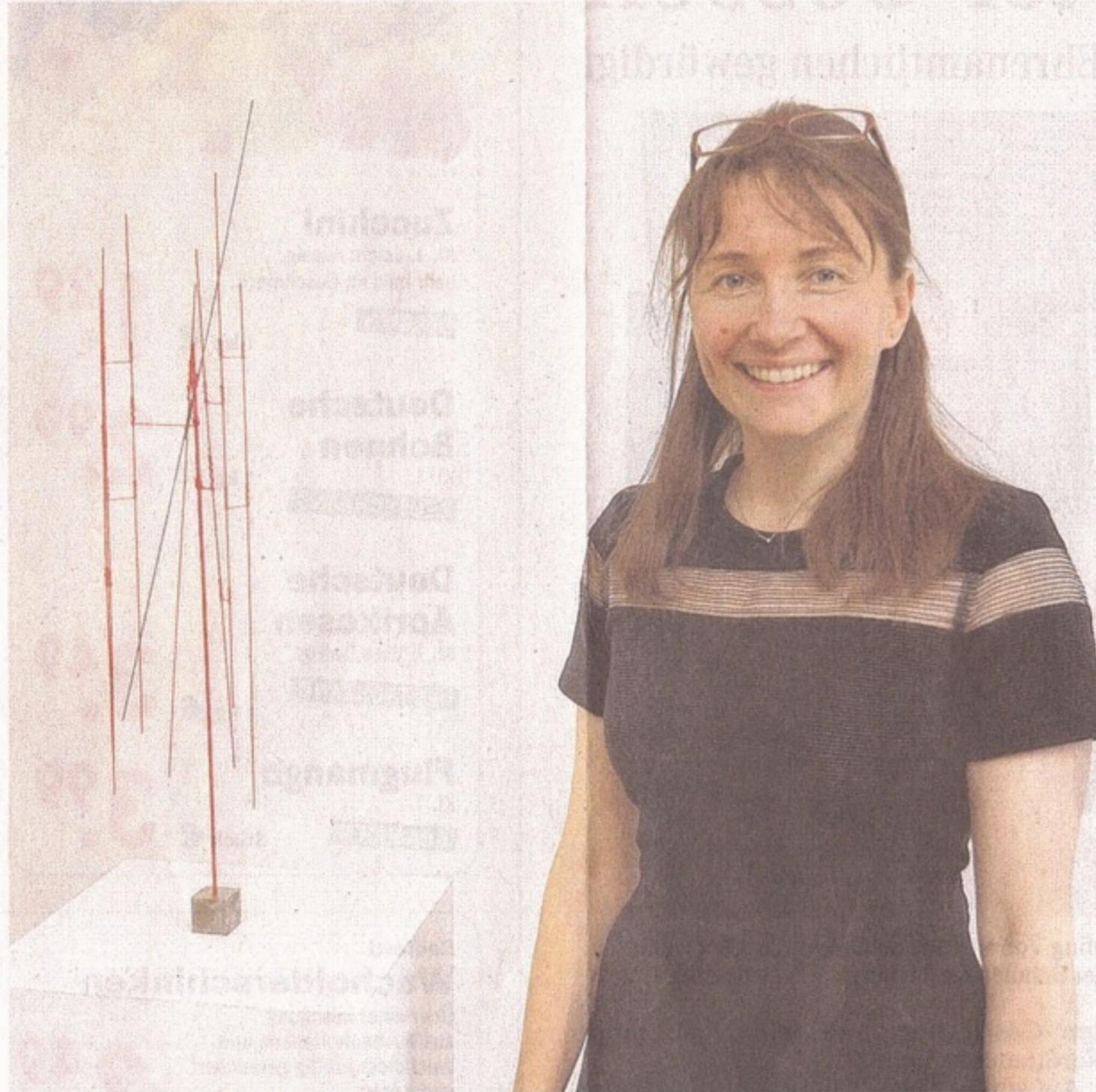
Schwachhausen. Sommerliche Leichtigkeit hat für die kommenden Wochen Einzug gehalten in der Galerie Corona Unger in der Georg-Gröning-Straße 14. Mit einem Sommerfest mit Zitronenbowle und Schnitten wurde die Vernissage der diesjährigen Sommerausstellung gefeiert. Unter dem Motto „Beyond Gravity – Accrochage“ werden als besonderes Highlight Werke des diesjährigen Sommergastes Knopp Ferro gezeigt, aber auch viele weitere Ausstellungsstücke von Künstlern, die früher schon einmal in der Galerie Unger mit Ausstellungen zu Gast waren.

Im Treppenhaus begleitet der Berliner Künstler Dieter Mammel die Besucher mit seiner Tusche-Malerei in die erste Etage. Hier trifft der Besucher auf die Ausstellung von Christofer Kochs mit dem Titel „Sprung aus der Zeit – Skulptur, Malerei, Zeichnung“. Von mit der Kettensäge bearbeiteten Holzskulpturen bis zur zarten Zeichnung reichen seine Werke, die bereits seit Ende Mai ausgestellt sind und wie die jetzt eröffnete Sommerausstellung noch bis zum 31. Juli zu sehen sind.

Hinterglasmalerei von Wolf Hamm

Eine Reihe von Sommergästen hat weitere Ausstellungsstücke beigesteuert, sodass ein Besuch in der Galerie derzeit eine Begegnung mit den Arbeiten vieler Künstler auf kleinem Raum ermöglicht. So trifft der Besucher etwa auf Hinterglasmalerei von Wolf Hamm. Ein spannendes Gebiet, wie Corona Unger erläutert. „Während sonst erst der Hintergrund und dann die Figuren gemalt werden, ist es hier anders herum, weil alles spiegelverkehrt gearbeitet werden muss.“

Gleich nebenan eine saftige norddeutsche Graslandschaft von Helmut Helmers, der im vergangenen Jahr in der Galerie Unger ausgestellt hat. „Das Bild ist ganz frisch



Galeristin Corona Unger vor einem stehenden, beweglichen Objekt von Knopp Ferro, das auf feinste Luftzüge reagiert.

FOTO: PETRA STUBBE

aus dem Atelier“, schwärmt Corona Unger. „Man riecht die Farbe noch.“ Dann sind da noch die Farbdialoge von Jo Kuhn mit ihrer samtartigen Oberfläche und der Stahldre-

her Thomas Röthel mit seinen interessanten Stücken, in denen er dem harten Material die Starre nimmt und ihm stattdessen Weichheit und eine gewisse Leichtigkeit

angedeihen lässt. Sommerlich leicht auch die bunten Blüten von Jürgen Jansen. Und ein neues Werk von Nicholas Bodde darf natürlich auch nicht fehlen. Bei seinem Ausstellungsstück geht es um sommerliche Dynamik auf einen perspektivischen Punkt hin.

An der Treppe zum Obergeschoss lässt ein Bild von Fernando Goncales den Besucher innehalten: Zeigt es eine Landschaft in Morgennebel? Je länger man das Bild betrachtet, desto mehr lässt es erkennen.

Kurzführung am Donnerstag

Spannend ist auch der nächste Treppenraum – hängt hier eine der vier mobilen Skulpturen von Knopp Ferro: Filigrane Metallkonstruktionen, die Resonanz auf Luftzug und Wärmestrom zeigen – ein Blickfang für alle Besucher. Mal bewegt sich das komplexe Gebilde als Ganzes, dann nur einige Elemente. „Knopp Ferro ist ein international agierender Künstler. 1978 war er Documenta-Teilnehmer. Es ehrt uns, dass er hier ausstellt – auch wenn er aus terminlichen Gründen heute nicht kommen konnte“, sagt Corona Unger. Von dem im oberbayerischen Inning lebenden Künstler zeigt Unger zwei Mobiles und zwei stehende Objekte.

Wie eine „Explosion der Lebensfreude“ wirken die Blüten und Tupfer von Jürgen Jansen auf die Besucherin Birgit Czigler, die aus Horn-Lehe gekommen ist. Auch die Mobiles von Knopp Ferro gefallen ihr. „Das aufstrebende an der Treppe gefällt mir sehr gut. Das größere erscheint mir schwerer“, sagt Czigler. „Sehr gerne mag ich die Metallskulptur unten, aber auch die Holz-Arbeiten finde ich sehr interessant.“

Es gibt also vieles zu entdecken – noch mehr als die genannten Künstler. Am Donnerstag, 16. Juli, heißt es in der Galerie Unger wieder: „Apero l'Art“. Dann lädt die Galeristin von 18 bis 22 Uhr zu einer Kurzführung und Getränken ein.